

Schneiden – Spielen – Sprechen

# SOCKEN UMBAUEN

Die verflixten einzelnen Socken nach der Wäsche sind tolles Ausgangsmaterial für ein Unterrichtsprojekt. Mit konventionellen und unkonventionellen Verfahren werden die Textilien bearbeitet und zu Spielfiguren umfunktioniert.

Als Lehrgang in einen umgekehrten Socken einen Mund einpassen. Ein Stoffstück kleben / nähen, auf die Form zurückschneiden und los geht's. Kinder entwickeln Ideen aus dem Material- und Verfahrensangebot, um Merkmale der Figur auszugestalten.

**STUFE**

1. Zyklus

**DAUER**

ab 50 Min. oder in  
1 – 3 geführten Sequenzen  
und im Freispielangebot.

**TIPPS**

Vorstellungsbesuch Figuren-  
theater (schweizweit):  
[www.figurentheaterszene.ch](http://www.figurentheaterszene.ch).

Schulvorstellungen auf  
kantonalen Schulkultur-  
plattformen, z. B.  
[www.schuleundkultur.zh.ch](http://www.schuleundkultur.zh.ch).

**LITERATUR**

AMREIN, Ruth (2020): Figuren  
aus dem Putzschrank. In: Stuber  
et al.: Technik und Design,  
Zyklus 1. hep: Bern. S.208 – 219.

**KOMPETENZEN / LERNZIELE**

- Figuren durch additives Vorgehen herstellen können.
- In Fantasie- und Rollenspiel Erfahrungen verarbeiten und neue Handlungsentwürfe erproben.

**AUFGABENSTELLUNG**

Wer hat zu Hause einzelne Socken oder zu kleine alten Socken? Bringe sie mit, wir bauen sie zu einer Spielfigur um.

**TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN**

Eine Bühne, etwas Licht – und der Zauber einer tollen Geschichte beginnt. Sie kann thematisch in den Unterricht eingebunden sein, etwas aus dem aktuellen sozialen Alltagsgeschehen übersetzen oder den vorhandenen Figurentypen entsprechen. Mit Lauten, verstellter Stimme und Bewegung belebt LP die Figur: Figur blickt und spricht ins Publikum; Blick der LP ruht auf Kopf der Figur; Mund von LP und Puppe bewegen sich möglichst synchron.

**GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS**

Sammeln und Ordnen: Das Materialbuffet und das Werkstattangebot wahrnehmen: Stoffreste, Schaumstoffstücke, Knöpfe, alte Kunststoffdeckel, Bänder, Schnüre, Wollreste, Drahtstücke, Stopfmaterial werden geordnet präsentiert. Die Heissleim-Station und das Nadelkissen mit eingefädelt Nähnadeln, der Scherenblock, Nahttrenner werden vorgezeigt und mit Umgangsregeln kommentiert.

Experimentieren und Realisieren: Den «Mundschnitt» mit der Schneiderkreide anzeichnen; das hilft, sich beim Schneiden mit der gut geschliffenen Schere zu orientieren.

- Socken-Innenseite gegen aussen drehen: den Mund einkleben / nähen; retour drehen auf Socken-Aussenseite: Mund hat eine «verstürzte» Naht.
- Die Heissleim-Station wird zum Start eng begleitet. Das Holzbrettchen hilft, sich nicht zu brennen, evtl. Gartenhandschuhe zur Sicherheit nutzen.
- Welche Merkmale soll die Figur, das Wesen haben? Teppich-Doppelklebbänder, Klammern und Schnüre zum Knüpfen helfen dabei, Augen, lange Nasen, Ohren oder Haare und Arme zu formen.

Begutachten und Weiterentwickeln: Um nähen zu lernen, eignet sich ein doppelter, mit den Enden zusammengeknüpfter Faden von maximal Kinderarmlänge. Es können ausgestopfte Sockenstücke an die Hauptsocke angenäht oder wild bestickt werden. Mit der Zeit können sich die Kinder mithilfe des Nadel-Einfädlers selber einrichten.

Dokumentieren und Präsentieren: Die geübten Spiel-Szenen werden der Klasse vorgespielt oder mit einer Kamera festgehalten. Die Lehrperson begleitet die Spielenden vielleicht als Erzählerin.



Die Socken-Spielfiguren übernehmen die Hauptrolle in einer Geschichte, sind in Bewegung, positionieren sich oder treten ab.